

Blickpunkte

KEMPTEN

Facebook-Party: Polizei vernimmt 15-Jährige

Die Polizei hat die 15-Jährige, die über das Soziale Netzwerk Facebook öffentlich zu einer Geburtstagsparty in Kempten eingeladen hat (wir berichteten), vernommen. Mit der Oberallgäuerin sprach die Polizei am Montag im Beisein der Eltern. Deren Facebook-Account wurde zwischenzeitlich gelöscht, die Party abgesagt. Welche Folgen der 15-Jährigen blühen, ist noch unklar. Ungeachtet dessen bereitet sich die Polizei aber auf mögliche unbeherrschbare Partybesucher vor. Sie weist nochmals daraufhin, dass die Stadt Kempten eine Verfügung erlassen hat, nach der bis zu 1000 Euro Geldbuße für das unerlaubte Auftauchen drohen können. (az)

ALLGÄU

Der „Checker“ mit dabei im AZ-Jugendferienlager

Thomas Karaoglan, alias der „Checker“, wird in den AZ Jugendferienlagern Italien XXL vom 2. bis zum 14. August und vom 14. August bis zum 26. August in Rom-Ostia mit dabei sein. Der „Checker“ hat bei „Deutschland sucht den Superstar“ 2010 den 5. Platz erreicht. 2011 dann holte er mit Sarah Latton den dritten Platz bei der RTL-Tanzshow „Let's Dance“. Er wird während der AZ-Jugendferienlager die Abendveranstaltung „Talentshow“ (Karaoke, Playback, Tanz) moderieren und zugleich Mitglied der Jury sein. Darüber hinaus gibt es eine Autogrammsunde und eine einstündige Show mit dem „Checker“. Für alle Ferienlager-Termine gibt es noch freie Plätze. (az)



Thomas Karaoglan

Infos unter AZ Leserreisen, Telefon: 0831-206186.

KEMPTEN

Tag der offenen Tür in Krebsberatungsstelle

Die Psychosoziale Krebsberatungsstelle Kempten der Bayerischen Krebsgesellschaft veranstaltet am Freitag, 13. Juli, von 10 bis 17 Uhr einen Tag der offenen Tür in der Beratungsstelle, Kronenstraße 36. Krebspatienten und Angehörige sowie alle Interessierten können sich über das umfangreiche Angebot der Krebsberatungsstelle, über Selbsthilfegruppen in der Region und rund um das Thema Krebs informieren. Die Krebsberatungsstelle Kempten hat inzwischen an vier Standorten Außensprechstellen eingerichtet: in Lindau, Lindenberg, Memmingen und Kaufbeuren. (az)

Allgäu aktuell
Mittwoch, 04.07.

Rock, Pop, Jazz

IMMENSTADT

Gebirgsmusikkorps Garmisch-Partenkirchen, Konzert, 19.30 Uhr, Seepavillon, Bühl.

WERTACH

Tanja Diebold & Friends, Sommerkonzert, 20 Uhr, Kurpark, bei Regen im Gasthof „Engel“.

Was ist noch los?

RETENBERG

Heimatabend „Allgäuer Handwerk“, Steinmetz und Schindelmacher stellen sich vor, 19 Uhr, Restaurant „Jagdhütte“, Kranzegg, (bei jedem Wetter).

ANZEIGE

all-in.de/sms
Heutiger Freischaltcode
7dc80bcf
Dieser Code ermöglicht heute den Versand von 3 SMS auf www.all-in.de/sms

Aufschlag zum Aufschwung

Tennis Allgäuer Vereine hoffen, dass durch die jüngsten Erfolge der deutschen Damen in Wimbledon das Interesse wieder zunimmt –Vanessa Langes deutsche U12-Meisterin

Allgäu Nach vielen mageren Jahren gibt es derzeit wieder dicke Schlagzeilen über das deutsche Frauen-Tennis: Dafür sorgen Sabine Lisicki und Angelique Kerber, die sich gestern im Viertelfinale in Wimbledon gegenüberstanden. Im Allgäu ist mit den jüngsten Erfolgen in England die Hoffnung verbunden, dass das Interesse am Frauen-Tennis wieder zunimmt. „In vielen Vereinen werden dringend Spielerinnen gesucht. Das gilt für Mädchen, Juniorinnen und Damen gleichermaßen“, sagt beispielsweise Anneliese Antes, Vorsitzende des TC Kempten und zugleich stellvertretende Vorsitzende im BLSV-Kreis Oberallgäu/Kempten. Sie wünscht, dass sich gerade die Nachwuchsspielerinnen in der Region von Lisicki inspirieren lassen: „Manchmal muss man sich durchbeißen, ehe der Erfolg kommt. Ich habe das Gefühl, dass dieser Biss heute fehlt“, sagt Antes. Lisicki hatte sich mit einem sensationellen Sieg gegen die Weltranglisten-Erste Maria Scharapowa fürs Viertelfinale qualifiziert.

Ärgerlich für Antes ist freilich, dass die Tennis-Damen nur noch auf dem Spartensender „Sky“ zu sehen sind. Eine eigene Statistik über die Situation im Allgäu wird im Bezirk Schwaben nicht geführt. Doch laut Antes klagen Vereine immer häufiger darüber, dass sie nicht genug Spielerinnen für ihre Mannschaften haben. Und: Höher als in der Bezirksliga spielt derzeit kein Damenteam. Immerhin sind mit dem TC Fischen, TC Legau und dem TSV Wiggensbach drei Mannschaften in der sechstöchsten Liga vertreten. Zum Vergleich: Bei den



Nummer eins in Deutschland bei der U12: Vanessa Langes aus Weiler. Foto: Schwärzler

Männern war das Allgäu in der Bayernliga (mit dem TC Lindau) als auch in der Landesliga (mit dem TC Memmingen) vertreten (siehe Nachfragefragt).

Warum aber tun sich die Tennis-Frauen im Allgäu derzeit ver-

gleichsweise schwer? Für Corinna Röhrle, Mannschaftsführerin beim TSV Wiggensbach, stellt beim Nachwuchs einen großen Unterschied fest: „Buben sind mehr motiviert für den Wettkampf.“ Bei Mädchen hieß es oft, „gegen meine

Freundin will ich nicht spielen“. Doch nur durch den Wettkampf könne man im Tennis besser werden und ein höheres Niveau erreichen.

Zwar sind Mädchen in den Tennisvereinen in der Unterzahl, trotzdem gibt es große Talente. Allen voran: Vanessa Langes, 12, vom TC Weiler. Die Achtklässlerin, die das Gymnasium in Lindenberg besucht, wurde am Wochenende in Ludwigs-hafen deutsche Jugendmeisterin. Im Finale bezwang sie Nina Eckart (TC Sport Scheck München) 6:3 und 6:4. Mit drei Jahren begann Vanessa mit Tennis und hat einen großen Traum: Sie will Profi werden. Für Prognosen ist es sicherlich zu früh, aber in ihrer Altersklasse ist Vanessa bereits seit drei Jahren die Nummer eins. Zu den Top-Spielerinnen in der Region zählt auch die schwäbische U18-Meisterin Sahra-Kristin Fricke aus Nesselwang, die beim TSV Wiggensbach sogar an Nummer eins spielt. Auch Eva Marie Voracek (U14, TC Memmingen) und Jana Vanik (U9, TC Kaufbeuren) gehören zu den „aufstrebenden Pflänzchen“ (Antes).

Kathrin Wörle spielte einst im Federation Cup

Übrigens: Die derzeit einzige Profispielerin aus dem Allgäu ist die gebürtige Lindauerin Kathrin Wörle, 28, die seit einigen Jahren in Fischen (Oberallgäu) wohnt. In der Welt-rangliste liegt die ehemalige Federations-Cup-Spielerin auf Position 230. Auch in Wimbledon versuchte sie heuer ihr Glück, schied aber in der zweiten Runde der Qualifikation gegen die US-Amerikanerin Coco Vandeweghe aus. (ts, bips, bla)

Nachgefragt

» BEIM MANNSCHAFTSFÜHRER DES TCM

„Chance für die Jugend“



Tobias Fackler (35) ist Mannschaftsführer der Tennis-Herren des TC Memmingen, die in der Landesliga Letzter wurden und absteigen.

Herr Fackler, haben Sie den Abstieg schon verarbeitet?

Fackler: Ja, es hatte sich ja abgezeichnet und war dann auch relativ früh klar, dass wir sportlich absteigen werden. Dass wir am grünen Tisch noch gerettet werden, damit rechnen wir nicht.

Woran lag es denn?

Fackler: Wir hatten etwas Verletzungspech. Andi Gössl hat zum Beispiel keine Vorbereitung mitmachen können und kam nie in Form. Dazu hatten wir viele Ausfälle aus beruflichen oder schulischen Gründen.

Sie haben viele junge Spieler eingesetzt. War das auch ein Faktor?

Fackler: Ja, wir wollten unsere Jungen einbauen, weil unser Stamm mittlerweile doch 30 oder älter ist. Yannick Habermann hat beispielsweise eine Stammplatzgarantie bekommen. Auch wenn es klar war, dass er nicht viele Spiele gewinnen würde. Aber wir wollten ihm und auch anderen diese Chance geben. Diesen Weg wollen Sie in der Bezirksliga weitergehen?

Fackler: Auf jeden Fall. Unsere jungen Spieler werden dort einen weiteren Sprung in ihrer Entwicklung machen. Dazu gibt es ein paar 13-, 14-Jährige mit Potenzial. Bis die soweit sind, wollen wir Älteren noch dabei bleiben – und nächstes Jahr auf jeden Fall angreifen. (bla)

Hinter den Kulissen



Petermann traut sich

Im Standesamt von Roßhaupten am Forggensee hat Eishockey-Nationalspieler Felix Petermann, 28, aus Füssen seine langjährige Freundin Dorothee geheiratet und anschließend im Kurpark Roßhaupten einen bayerischen Abend genossen. In Pfrenten folgte am nächsten Tag die kirchliche Trauung, ehe in der Berglodge bei Nesselwang gefeiert wurde. Petermann: „Es war einfach ein absoluter Traum, vor allem weil das Allgäuer Wetter so prima mitgespielt hat.“ Foto: privat

Maurer: Weniger Allgäuerisch

Reiner Maurer aus Mindelheim kann ein Lied davon singen, dass die Kommunikation in deutschen Fußball-Mannschaften oft schwierig ist. Die Profis aus verschiedensten Ländern sprechen selten alle die gleiche Sprache. Aber der Trainer von Zweitligist TSV 1860 München sagt: „Ich war selbst im Ausland tätig und weiß, wie man mit verschiedenen Nationalitäten umgeht.“ Das heißt ganz einfach: ausländische Neuzugänge müssen zum Sprachkurs. Doch es braucht Zeit, bis die Deutschkenntnisse für die Ansagen des Trainers ausreichen, der mit den „Löwen“ den Aufstieg in die Bundesliga anstrebt. Deshalb macht Maurer auch Zugeständnisse: „Wenn wir angreifen wollen, muss jeder etwas einbringen, auch sprachlich. Das gilt auch für mich. Ich darf nicht zu sehr Allgäuerisch sprechen, sonst verstehen mich die Neuen noch weniger.“ (az)

Beine hochlegen statt Stadtbummel

Dass seine Spieler Füßen in weniger guter Erinnerung behalten, dafür hat Markus Babel, 39, gesorgt: Der Trainer des Fußball-Bundesligisten TSG 1899 Hoffenheim hat seine Mannen eine Woche lang dreimal am Tag zum Konditionstraining gebeten. Statt sich am Abend vielleicht noch die eine oder andere Attraktion der Region anzusehen, haben die Spieler lieber die müden Beine hochgelegt. „Wir waren ja nicht im Urlaub“, erklärte der Coach am Ende des Trainingslagers grinsend. Immerhin: Babel war mit Füßen und seinen Jungs zufrieden. Die Bedingungen seien ideal gewesen. „Wir konnten unsere Zeit gut nutzen.“ Zum Abschluss gab es noch ein Testspiel, das die TSG mit 7:0 beim FC Wangen gewann – und der Neu-Hoffenheimer Kevin Volland darf noch ein paar Tage in seiner Ostallgäuer Heimat bleiben. (az)

Fußball-Verband mit sozialer Aktion

Große Freude beim Bayerischen Fußball-Verband: Durch eine gemeinsame Aktion mit der Wohnungsgesellschaft GBW können in den Sommerferien bis zu 84 Kinder aus sozial schwachen Familien kostenlos an den beliebten BFV-Ferien-Fußballschulen teilnehmen. Dafür spendet die GBW 10000 Euro. „Ich freue mich, dass unsere Idee, mit der Spende gezielt Kinder aus sozial schwachen Familien zu unterstützen, bei der GBW auf Zustimmung gestoßen ist. Der Fußball verbindet schließlich alle Schichten unserer Gesellschaft“, sagte BFV-Präsident Rainer Koch bei der Spendenübergabe. Eltern, die Arbeitslosengeld II (Hartz IV) erhalten, können sich bis zum 15. Juli per E-Mail an aktionferien@bfv.de um einen Platz für ihren Nachwuchs (acht bis 14 Jahre) bewerben. (az) Infos: www.bfv.de/ferien

Die „10“ für Götze

Fußball Ronsberger erhält begehrte Nummer

Dortmund Bei der Fußball-EM war Mario Götze in den vergangenen Wochen fast nur Tourist. Lediglich im Viertelfinale gegen die Griechen (4:2) durfte er elf Minuten lang ran. Bei Meister und Pokalsieger Borussia Dortmund wird der 20-Jährige dafür jetzt befördert. Wie Bild berichtet, macht ihn Trainer Jürgen Klopp, 45, zum Chef im Mittelfeld. Der in Ronsberg aufgewachsene BVB-Star trägt ab sofort die Nummer „10“.

Und das nicht nur, weil er im Spiel der Borussia für die klassische Rolle des Antreiber und Regisseurs vorgesehen sei. Vielmehr will Klopp mit dieser Entscheidung das Selbstvertrauen des Nationalspielers weiter stärken. Auch Dortmunds Sportdirektor Michael Zorc, 49,

wird zitiert: „Mario hat sich die 10 verdient.“ Für den Ostallgäuer geht damit ein Wunsch in Erfüllung. „In der Jugend habe ich nur damit gespielt. Toll, dass ich jetzt auch in der Bundesliga wieder mit meiner Lieblingszahl auflaufen darf“, erklärte Götze laut Bild.

Wie die Zeitung weiter schreibt, sei Götze durchaus bewusst, dass die „10“ die Nummer der Fußball-Legenden wie Maradona, Pelé, Günter Netzer, Wolfgang Overath oder auch der Ex-Borussen Tomas Rosicky und Andy Möller ist. Götze, der in der vergangenen Double-Saison noch die „11“ trug: „Klar ist das eine besondere Nummer, aber für mich bedeutet sie keine Belastung. Ich sehe die 10 eher als zusätzlichen Ansporn...“ (az)



Durchgeboxt: Kaufbeurer holt EM-Silber

Medaillen hat Arthur Krischanowski in seiner noch jungen Sportkarriere schon einige gewonnen. Doch diese wird einen besonderen Platz bekommen. Denn der 16-Jährige vom Boxclub Kaufbeuren holte bei der Europameisterschaft in der Altersklasse U17 im bulgarischen Sofia die Silbermedaille in der Halbmittel-Gewichtsklasse bis

66 Kilogramm. Nach überzeugenden Auftritten in Achtel-, Viertel- und Halbfinale erreichte der BCK-Boxer das Finale gegen den favorisierten Russen Alexey Kovylin. Trotz einer leichten Handverletzung biss sich Krischanowski durch, versuchte alles und unterlag in dem ausgeglichenen Kampf nur knapp mit 8:10. Foto: Mathias Wild

Sport in Kürze

FUSSBALL I

Russischer Pokalsieger spielt in Marktoberdorf

Sein Trainingslager in Bad Wörishofen nutzt der russische Pokalsieger zu einem Abstecher ins Ostallgäu nach Marktoberdorf: Rubin Kasan mit den früheren Bundesligaspielern Nelson Valdez und Carlos Eduardo bestreitet heute (18 Uhr) ein Testspiel gegen den SCR Altlach aus der 1. Liga Österreichs. Karten an der Abendkasse. (af)

FUSSBALL II

Über 700 Jugendliche bei Turnieren in Ronsberg

Am Wochenende richtet der SC Ronsberg seine 18. Jugendfußballtage aus. Dabei sind über 700 Jugendliche von den G- bis zu den C-Junioren mit dabei. Am Freitag (16.30 Uhr) geht es los mit den C-Junioren. Vertreten sind viele namhafte Mannschaften aus dem Allgäu. Die weiteren Turniere: D-Junioren: Samstag, 9 Uhr; G-Junioren: Samstag, 14 Uhr; E-Junioren: Sonntag, 9 Uhr; F-Junioren: Sonntag, 13.30 Uhr. (wa)

KROLF

Anmeldung für „Deutsche“ in Hindelang läuft

Noch bis zum Freitag läuft die Anmeldefrist zur deutschen Meisterschaft im Krolf (Golfvariante mit Krockettschlägern aus Holz) in Bad Hindelang am 14. Juli. (az) www.krolf.de

SEGELN

Kieler Woche: Buhl im Flying Dutchman Zweiter

Nach seinem Laser-Weltcupstieg bei der Kieler Woche startete der Sonthofer Philipp Buhl mit Vorschoter Adalbert Netzer (bd. SC Alpee-Immenstadt) auch im Flying Dutchman und belegte nach elf Wettfahrten Platz zwei hinter den mehrfachen Welt- und Europameistern Szabolcs Majthenyi/Andras Domokos (Ungarn). Derzeit segelt Buhl die Laser-EM vor Hourtin (Frankreich) am Atlantik. (az)